

## Leistungsmessung und –bewertung von Proseminararbeiten

Proseminararbeiten dienen im Wesentlichen dem Einüben der im Proseminar erworbenen handwerklichen Fähigkeiten. Sie sollen den Studierenden Schritt für Schritt befähigen, eine korrekte und eigenständige wissenschaftliche Arbeit zu schreiben. Das Ziel des Proseminars ist die Beherrschung der epochenspezifischen propädeutischen Grundlagen, die sachgerechte und frageorientierte Analyse und Einordnung historischer Phänomene sowie die überzeugende Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse. Die Leistungsmessung und –bewertung orientiert sich daher am erwarteten Kompetenzerwerb, der folgende zentrale Kompetenzen umfasst:

1. Wissenschaftskompetenz (übergeordnet)
2. Methodenkompetenz
3. Interpretationskompetenz
4. Darstellungskompetenz
5. Gattungskompetenz

Um diese Orientierung zu operationalisieren, orientiert sich die Leistungsmessung und –bewertung am folgenden Schema:

	<b>3 Punkte</b>	<b>2 Punkte</b>	<b>1 Punkt</b>	<b>0 Punkte</b>
<b>Sprache</b>	› leserfreundlich, den Regeln der Schriftsprache voll entsprechend	› noch leserfreundlich, den Regeln der Schriftsprache weitgehend entsprechend	› teilweise unverständlich, mit Abstrichen an die Lesbarkeit › grammatische und orthographische Fehler	› unverständlich › zahlreiche grammatische und orthographische Fehler
<b>äußere Form</b>	› den formalen Vorgaben voll entsprechend › vollständige und einheitliche Zitation	› den formalen Vorgaben weitgehend entsprechend › in der Regel einheitliche und vollständige Zitation	› den formalen Vorgaben nur in Teilen entsprechend › fehlerhafte Zitation	› den formalen Vorgaben nicht entsprechend › unvollständige und uneinheitliche Zitation
<b>Aufbau</b>	› klar gegliedert › logisch › ausgewogen › zielgerichtet	› weitgehend klar gegliedert › angemessen gewichtet und zielgerichtet	› Gliederung mit Mühe noch erkennbar und logisch zu verfolgen › unausgewogen › Brüche auf dem Weg zur Beantwortung der Fragestellung	› unlogische Gliederung › verfolgt nicht die Beantwortung der Fragestellung
<b>Wissenschaftliche Erschließung</b>	› gründliche, ausführliche, zudem korrekte Erschließung und Diskussion von Quellen und Literatur	› angemessene Quellen- und Literaturarbeit	› überwiegend flüchtige und unkritische Quellen- und Literaturarbeit	› mangelhafte, unsystematische Quellen- und Literaturarbeit

<b>Eigenständigkeit, Urteilsfähigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› eigenständige Analyse der Thematik</li> <li>› Nennung der wesentlichen Punkte</li> <li>› Finden einer passenden, klaren Fragestellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› weitgehend eigenständige Erarbeitung und Reflexion der Thematik bei einer im Wesentlichen klaren und passenden Fragestellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› weitgehend an den Vorlagen orientiert</li> <li>› kaum eigenständige Reflexion</li> <li>› unklare Fragestellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Festhalten an den Vorlagen</li> <li>› keine eigenständige Reflexion erkennbar</li> <li>› keine oder unpassende Fragestellung</li> <li>› wesentliche Punkte fehlen</li> </ul>
<b>Anmerkung:</b> Kein Punkt in einer der Kategorien führt automatisch zu einer 5,0.				

Ergänzend werden bei Hausarbeiten in der Übung Geschichtsdidaktik (Reihen-/Stundenentwurf) folgende Kompetenzen berücksichtigt:

6. Curriculare Kompetenz
7. Planungskompetenz
8. Diagnosekompetenz
9. Geschichtsdidaktische Kompetenz

**Notengebung:**

<b>Punkte</b>	14-15	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4-0
<b>Note</b>	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	Nicht bestanden